

Sprachrohr

Eberhard O. Brachhold ist Pressesprecher der Diakonie Stetten und liebt den Umgang mit Menschen.

Seite III



Fellbach & Rems-Murr-Kreis

Samstag, 16. August 2008

„Es gibt niemand, der nichts kann“

SERIE Sprachrohre: Eberhard O. Brachhold ist seit 14 Jahren Leiter der Öffentlichkeitsarbeit der Diakonie Stetten

Stetten. Um Sprachrohre oder Sprecher geht es in unserer Serie. Wir stellen Menschen vor, die Fakten verkünden und Meinungen äußern, die nicht unbedingt ihre eigenen sind. Wie diese Gratwanderung funktioniert, erzählt Eberhard O. Brachhold, Pressesprecher der Diakonie Stetten.

Von Gabriele Lindenberg

Nicht nur in Sätzen gibt es Substantive. Auch im Leben von Eberhard O. (für Otto) Brachhold gibt es ein Hauptwort: Es heißt „Menschen“. Wie ein roter Faden zieht sich das Interesse an und das Engagement für Menschen durch die Vita des 52-Jährigen. Wobei die Grenzen zwischen Professionellem und Privatem fließend sind: „Ich habe mein Hobby zum Beruf gemacht“, sagt der Pressesprecher der Diakonie Stetten. Als „geprüfter PR-Berater“ ist Brachhold ein „Quereinsteiger“. Nachdem er schon als Heranwachsender sein Faible für die Jugendarbeit entdeckt hatte, lag es nahe, eine entsprechende Ausbildung zu beginnen. Nach einem theologisch-pädagogischen Abschluss begann Brachhold als hauptamtlicher CVJM-Sekretär. Nach einem zehnjährigen Einsatz als Bezirksjugendreferent in Geislingen/Steige wollte der haupt- und nebenamtliche Menschenfreund wieder einmal über den Tellerrand hinaussehen. Und da „Öffentlichkeitsarbeit“ immer begleitet dabei war, fiel es Brachhold nicht schwer, 1991 als Öffentlichkeitsreferent bei den Mariaburger Heimen in Gammertingen anzufangen. „Ich hatte mit behinderten Menschen bis dahin nichts am Hut“, bekennt der verheiratete vierfache Vater im Gespräch freimütig. Aber die „positiven Begegnungen“ überzeugten ihn schnell und restlos von der neuen Arbeit.

Deshalb war es dann auch keine große Umstellung, als er 1994 als Leiter der Öffentlichkeitsarbeit zur Diakonie Stetten wechselte. Seit 14 Jahren geht er dort inzwischen seinem Traumberuf nach und genießt den „abwechslungsreichen Umgang mit Menschen“. Was dem „Diakon im weitesten Sinne“ dabei besonders gefällt, ist die Möglichkeit, behinderte Menschen in ihrer Entwicklung zu unterstützen. „Das Ziel ist die größtmögliche Selbstständigkeit, wie und wo sie leben möchten.“ Aber auch die Darstellung nach außen liegt dem PR-Fachmann am Herzen: „sie als Menschen wie du und ich zu betrachten.“ Und der Mann mit dem grauen Schnauzbart stellt klar: „Sie sind nicht schlechter und andere nicht besser.“

Deshalb sind es besondere Momente für den Hobby-Musiker („Ich komme leider nicht dazu“), wenn er Behinderte und Nichtbehinderte zusammenbringen und Vorurteile abbauen kann. „Von sich selber wegzuschauen und mit den Augen des anderen zu sehen“ ist dabei eine der wichtigsten Erfahrungen bei diesen Kontakten. „Jeder Mensch hat Fähigkeit“, führt Brachhold mit Verve aus, „es gibt niemand, der nichts kann.“

Deshalb genießt es der PR-Fachmann, der

mit seinen drei Mitarbeiterinnen die Öffentlichkeitsarbeit der Diakonie organisiert, wenn er zum Beispiel beim Tag der offenen Tür Begegnungen beobachten kann. „Dieses fröhliche und unbeschwerte Miteinander von Behinderten und Nichtbehinderten freut mich“, sagt der 52-Jährige. Deshalb wird Wert darauf gelegt, dass nicht der Kommerz, sondern das Erlebnis im Vordergrund steht. Wenn der Organisator dann beobachten kann, „wie junge Leute erst nicht wissen, wie sie älteren oder behinderten Menschen begegnen sollen, und dann positiv verändert heimgehen“ – dann ist das Integration pur und tut gut.

Zu den Höhepunkten seiner Arbeit gehören deshalb Aktionen, die ankommen. „Zu sehen, dass das Interesse an der Diakonie Stetten ungebrochen ist“, ist ein befriedigender Aspekt seiner Arbeit. Und für ihn ein Beweis dafür, dass der gute Ruf der Diakonie Bestand hat. Dass sein Beruf auch Schattenseiten hat, gibt Eberhard O. Brachhold unumwunden zu: „Wenn man mit Menschen arbeitet, gibt es schon mal Enttäuschungen und Negatives.“ Doch dann heißt die Devise nach vorne schauen: „Unser Stil ist es, Probleme positiv anzugehen, Lösungen zu suchen und weiterzukommen.“

Dass diese Arbeit „nicht wirklich mit einer 40-Stunden-Woche“ geleistet werden kann, stört Brachhold nicht: „Ich brauche eine Stelle, in der ich mich verwirklichen kann.“ Dass er die und dazu einen „vielseitigen Beruf“ gefunden hat, macht den zeitlichen Aufwand wett. Außerdem erlebte er als Pressesprecher noch keinen Zwiespalt: „Es gab noch nie einen Fall, in dem ich etwas sagen musste, was ich nicht wollte.“

Was er will und macht, ist „etwas zu bewegen für Menschen“. Deshalb engagiert sich der Nicht-Trainer („Sport ist nicht meine Sache“) in seiner Freizeit auch noch für den CVJM-Weltdienst, die internationale Arbeit des Evangelischen Jugendwerks. Doch egal, für wen oder was er sich engagiert – das Wichtigste ist immer das Individuum: „Ist das menschengerecht“, lautet die erste Frage für Eberhard O. Brachhold. Und wenn dann noch „der Mensch richtig und gut dargestellt ist und das rüberkommt – dann haben wir gute Arbeit gemacht“, sagt der passionierte Menschenfreund.

„Wenn man mit Menschen arbeitet, gibt es schon mal Enttäuschungen“

Eberhard O. Brachhold



Pressesprecher Eberhard O. Brachhold hat sein Hobby zum Beruf gemacht. In seiner Freizeit engagiert er sich für den CVJM-Weltdienst.
Foto: Patricia Sigerist

HINTERGRUND

Die Diakonie Stetten und ihre Einrichtungen

Mehr als 6300 Menschen mit Behinderungen, junge Menschen mit Lernbehinderungen, arbeitslose Frauen und Männer, Menschen mit psychischen Erkrankungen sowie Senioren werden durch die Einrichtungen der Diakonie Stetten gefördert und begleitet. Die Zahl sämtlicher Mitarbeiter liegt bei 3404, der Jahresumsatz wird auf 162.306.000 Euro beziffert, das Bilanzvolumen auf 295.086.000 Euro. Zur

Unternehmensgruppe gehören noch das Berufsbildungswerk Waiblingen, das Alexander-Stift, das Kurhaus Bad Boll, das Diakonische Zentrum Sophienhaus Weimar, Diakonie Landgut Holzdorf, Viko, Diakonie Stetten Service, DienstleistungsPartner, Stadtteilbauernhof, Dienste für Senioren, Ludwig Schlaich Akademie und die Remstal-Werkstätten, alles GmbHs oder gGmbHs.

Die Öffentlichkeitsarbeit der Diakonie Stetten ist als „Inhouse-Agentur“ organisiert und gestaltet federführend mit Text, Grafik, Veranstaltungen und Kontaktpflege die interne und externe Kommunikation der Gesamteinrichtung.

INFO: Mehr über die Holding ist im Internet unter der Adresse www.diakonie-stetten.de nachzulesen.

(1)